

LATEIN - Forum

VEREIN zur FÖRDERUNG
der UNTERRICHTSDISKUSSION



HEFT 3 / DEZEMBER 1987

INHALTSVERZEICHNIS

- 1) Einladung zur Jahreshauptversammlung 1
- 2) Vokabellernen - aber wie? 2 - 5
(Martha SCHNEIDER, BG. Kufstein)
- 3) Spielerische Elemente im Lateinunterricht
(Josef HAMMER, Kath.ORG, Ibk) 6 - 19
- 4) Ein Versuch themenzentrierten Unterrichts und
ein Beitrag zur Politischen Bildung im
Lateinunterricht 20 - 28
(Rudolf JOPP, BG/BRG Sillgasse, Ibk)
- 5) Im Buchhandel erhältliche AUSGABEN lateinischer
Autoren (C - Cat.) 29 - 36
(Redaktion "Lateinform")
- 6) Termine der AG der Klass. Philologen 37

Impressum: Lateinform, Verein zur Förderung
der Unterrichtsdiskussion, c/o Dr. Manfred
Kienpointner, Institut für Klassische Philo-
logie, Innrain 52/1, 6020 Innsbruck.

Einladung zur ersten Jahreshauptversammlung

Hiemit lädt der Vorstand des Vereines "Latein-Forum"
zur ersten ordentlichen Jahreshauptversammlung ein.

ORT: Gasthaus "Steden", Anichstr. 15, 6020 Innsbruck

ZEIT: 15. Jänner 1988, 19³⁰.

TAGESORDNUNG

- 1) Feststellung der Beschlußfähigkeit der versammelten Mitglieder
- 2) Bericht des Obmannes
- 3) Bericht des Kassiers
- 4) Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
- 5) Neuwahl des Vorstandes
- 6) Allfälliges

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich das Redaktionsteam.

Innsbruck, 15/12/1987

Für den Vorstand

W. Havel

VOKABELLERNEN - ABER WIE ?

In sehr vielen Fällen gelingt die Übersetzung eines lateinischen Textes nur deshalb nicht, weil die nötigen Vokabeln fehlen. Im folgenden daher einige Gedanken zu diesem Problem.

Vokabeln in der Unterstufe (Grammatikunterricht)

Da die Lateinvokabeln verglichen mit den neuen Wörtern der modernen Fremdsprachen für die meisten Schüler schwerer erlernbar sind und sie aufgrund der andersartigen Lernsituation in Latein (keine Konversation, kein Tonbanddrill) nicht so intensiv in der Stunde eingeübt werden können, muß der Schüler viel häusliche Arbeit aufwenden, bis die Vokabeln richtig "sitzen". Um dem Schüler diese Arbeit zu erleichtern, sollte das Vokabelproblem vom Lehrer genau durchdacht werden.

Ob man die Vokabeln gleichzeitig mit dem Text erarbeitet oder bereits vor dem Übersetzen behandelt und einübt, ist Geschmackssache. Für viele Schüler leichter ist meiner Erfahrung nach die zweite Methode. Die für die nächste Stunde benötigten Vokabeln werden besprochen (Aussprache, Betonung, Anknüpfung an schon Bekanntes, Fremdwörter, ...), soweit es geht in der nächsten Stunde eingeübt und zum "Durchlernen" auf die nächste Stunde aufgegeben. Wichtig dabei ist, dem Schüler in einer eigenen "Vokabellernstunde" folgende Punkte vor Augen zu führen: Vokabel beherrscht man nach einmaligem Lernen nicht aus dem Effeff; Der Umstand, daß man die Vokabeln unmittelbar nach dem Lernen ausnahmslos kann, ist keine Garantie, daß sie auch tatsächlich "sitzen"; tagtägliches Wiederholen ist besser als sporadisches überlanges Lernen.

Besonders im Anfangsunterricht erweist sich eine Lernkartei, die sich jeder Schüler leicht aus einer Schuhschachtel nach Anleitung des Lehrers anfertigen

kann, als sehr hilfreich. Nach Schüleraussagen ist Vokabellernen dann "fast wie ein Spiel". Außerdem prägen sich die Schüler durch das Schreiben die Vokabeln besser ein. Ferner ist ein "visuelles Wissen" unmöglich ("Das links unten heißt ..."). Diejenigen Schüler, denen eine Lernkartei nicht zusagt, sollten aufgefordert werden, sich die für sie schwer merkbaren Vokabeln gesondert herauszuschreiben und intensiv zu lernen bzw. zu wiederholen. Bei beiden Methoden - Lernkartei sowie gezieltes Lernen der schwierigen Vokabeln - spart der Schüler Zeit, da er nicht die bereits bekannten Vokabeln dauernd mitwiederholt. Außerdem erliegt er nicht der Selbsttäuschung, daß er bis auf ein paar (schwierigen!) Vokabeln "eh alle kann".

Wurden die Vokabeln nun zum "Durchlernen" aufgegeben, werden sie am Beginn der Stunde durcheinander ohne Beurteilung abgefragt. Unklarheiten (z.B. Aussprache, Betonung,..) werden beseitigt. Erst wenn alle Vokabeln einer Einheit (Lektion) so durchgearbeitet wurden, werden sie "abgeprüft".

Dabei habe ich nach etlichen anderen Methoden folgende als die beste befunden: Jeder Schüler wird der Sitzordnung nach ein Vokabel gefragt. Kann er es - Gutpunkt, kann er es aber nicht, bekommt er durch ein zweites Vokabel noch eine Chance, bei erneutem Nichtwissen - Schlechtpunkt (alle Vermerke mit Datum). Schriftführer kann ein Schüler unter Kontrolle des Lehrers sein. Möglichkeit zum Ausbessern: Der Schüler meldet sich freiwillig zu einer Prüfung über das Gebiet, in dem er einen Schlechtpunkt bekommen hat (durch Datum leicht feststellbar). Er wird dann zum Beispiel acht Vokabeln gefragt, die er alle (oder mit einer Ausnahme) können muß. In sehr kurzer Zeit (4 - 5 Minuten bei 25 -30 Schülern) können also alle Schüler überprüft werden. In einem anonymen Feedback, das ich mir am Ende eines Schuljahres von fünf Klassen geben ließ, wurde diese Methode von allen Schülern als ideal bezeichnet, obwohl sie bei anderen Punkten mit ihrer Kritik nicht zimperlich waren. Als positiv wurde hervorgehoben: "Man

kann nicht spekulieren", "Man wird gezwungen zu lernen",
"Alle kommen dran", "Man hat eine Verbesserungschance".

Vokabeln im Lektüreunterricht

Auch da habe ich nach etlichen Methoden einen nach Schüler-
meinung guten Weg gefunden.

Zu Beginn des Lektüreunterrichts erwirbt jeder Schüler
ein Vokabular, das den Elementarwortschatz enthält. Die
gängigsten Werke sind:

- Zimmermann; Lateinische Wortkunde, Ernst Klett Verlag (öS ca. 120,-)
- Grund- und Aufbauwortschatz Latein, Ernst Klett Verlag (öS ca. 140,-)
- Orbis Romanus, Elementarwortschatz, Schöningh (öS ca. 75,-)

Alle drei enthalten alphabetisch nach Wortfamilien geordnet
den Grundwortschatz des Lateinischen. Dieser wird nun
in kleinen Abschnitten (2 - 4 Seiten pro Woche) durchbe-
sprochen (eventuelle Ergänzungen und Streichungen) und
zum Lernen aufgegeben. Jede Woche wird an einem mit der
Klasse vereinbarten Tag dieser Abschnitt in der oben
beschriebenen Weise abgeprüft. Als günstig hat sich dabei
erwiesen, eine größere Einheit von etwa zehn Seiten
nocheinmal zu wiederholen und erst dann weiterzugehen.
Spätestens eine Woche vor der Schularbeit werden der
Klasse diejenigen Seiten im Grundvokabular angegeben,
auf denen Vokabeln der Schularbeit stehen. Es erfordert
zwar etwas Mühe, alle Vokabeln der Schularbeit nachzuschlagen,
der größere Lernertrag lohnt jedoch die zusätzliche Arbeit.
Der Schüler kann sich so gezielt auf die Schularbeit
vorbereiten. Ein Stellenfinden ist aufgrund der vielen
Vokabeln, die auf einer Seite stehen, nicht möglich.

In einem Schuljahr wird so das Grundvokabular ein- bis
zweimal durchgearbeitet und in den folgenden Jahren stets
wiederholt. Der Schüler führt zwar sein privates Vokabel-
heft, in das er die bei der Übersetzung nachgeschlagenen

Vokabeln schreibt, lernt jedoch Vokabeln nur nach dem Grundvokabular. Nach Schüleraussagen sei bereits nach einmaligem Durchlernen das Übersetzen "viel zügiger gegangen". Somit hätten sich die beiden Sentenzen "Repetitio est mater studiorum", sowie "Fac non multa sed multum" bewahrheitet.

SPIELERISCHE ELEMENTE IM LATEINUNTERRICHT

"Variatio delectat"

In seinem viel beachteten und häufig zitierten Aufsatz "Falsch motiviert?" analysiert K. Westphalen als einer der ersten Didaktiker die Schwierigkeiten des Faches Latein aus der Sicht der modernen Motivationslehre, wobei er auf die Erkenntnis aufbaut, "der Unterricht in Latein als zweiter Fremdsprache steckt in einer latenten, bisweilen sogar manifesten Krise, die überwiegend durch die mangelnde Motivation der Schüler zu diesem Fach bedingt ist." (1) Verfolgt man die moderne methodisch-didaktische Diskussion des AU, wird einem sicher nicht entgehen, wie intensiv sich besonders in der Bundesrepublik Deutschland anerkannte Fachleute mit Auswegen aus dem oben erwähnten Motivationsdefizit auseinandergesetzt haben. (2) Durch ihre ertragreichen Forschungen ist es ihnen u. a. gelungen, den Tempel der latein- und Griechischdidaktik auf einen zeitgemäßen Sockel zu stellen und eine in der Didaktik und Methodik der Alten Sprachen wohl bis dahin unbekannte Welle fruchtbarer Diskussion neuer und teilweise revolutionierender Methodenvorschläge auszulösen.

Im Bemühen um Methodenvariabilität fordert man auch in der Didaktik der Alten Sprachen wieder die Einführung der spielerischen Komponente (3), doch könnte dieser Bereich noch weit ausgebaut werden, da Schüler im allgemeinen mit einer Vielfalt von Spielen vertraut sind.

(1) K. Westphalen, "Falsch motiviert?" in: AU XIV, 5, 1971, S. 5 - 20.

(2) H.J., Glücklich, Lateinunterricht. Didaktik und Methodik, Göttingen 1978.

F. Maier, Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt.
Bd. 1 - 3, Bamberg 1979 - 1985.

R. Nickel, Altsprachlicher Unterricht, Darmstadt 1973.

Die Zeitschrift AU widmete dem Problem "Motivationshilfen im Lateinunterricht" ein ganzes Heft, AU XXII, 5, 1979.

(3) Frings, Keulen, Nickel, Lexikon zum LU, Würzburg 1981, v. Spiel S. 240f.

H. von Hentig, Platonisches Lehren, Bd. 1, Stuttgart 1966.

(bes. beachtenswert seine Ideen zu Spiel in der Unterstufe (S. 304f) und sein "Entwurf für ein Satzrommé", S. 498 - 502.

Im folgenden Beitrag werden einige Möglichkeiten aufgezeigt, das Spiel auch im in der Öffentlichkeit als trocken angesehenen AU zu verwenden und auf diese Weise sowohl Effektivität als auch Attraktivität des Faches zu steigern. In seinen Ausführungen stützt sich der Verfasser auf seine Unterrichtspraxis aus Latein an der gymnasialen Kurzform (ORG) und die mit Schülern dieser Alters- und Bildungsstufe gemachten Erfahrungen. Der Grundintention der Zeitschrift folgend, wird versucht, diesen Kurzbeitrag möglichst praxisnah zu gestalten.

1_ALEA - ein didaktisches Würfelspiel (4)

Jürgen Steinhilber stellte im Jahre 1979 seine Vorschläge zur Gestaltung eines Würfelspiels in der Lateinstunde der Öffentlichkeit vor. Durch dieses Spiel sollte die durch den Einsatz eines Würfels naturgemäß auftretende Spannung in der Übungsphase des lateinischen Sprachunterrichts genutzt werden. Beim beschriebenen Würfelspiel muß - wie üblich - auf einem vorgezeichneten Weg das Ziel erreicht werden, wobei der Würfel bestimmt, wie schnell man vorwärtskommt und welche Aufgaben man zu lösen hat, falls man auf ein nummeriertes Feld stößt. (5) Neben dem Spielfeld sind Aufgaben- und Lösungsblatt, Würfel und Spielfiguren erforderlich. Das Spiel kann paarweise oder in kleinen Gruppen (3-4 Spieler) durchgeführt werden. Von größeren Gruppen ist abzuraten, da unter solchen Voraussetzungen die Schüler zu selten drankommen und ihre Aufmerksamkeit leidet.

Steinhilber faßt die Spielregeln wie folgt zusammen (6):

"Die Regeln sind einfach. Der Spieler mit der höchsten Würfel-

-
- (4) entwickelt von Jürgen Steinhilber und publiziert in dessen Aufsatz "Alea - ein didaktisches Würfelspiel für den lateinischen Anfangsunterricht" in :AU XXIV,1,1981, S.74-76
(5) vgl. Anhang 1 (das Spielfeld kann fotokopiert und auf Karton aufgeklebt werden)
(6) Steinhilber, a.a.O. S.75f.

zahl beginnt. Gewürfelt wird einmal mit einem Würfel; bei einer '6' wird nicht noch einmal gewürfelt. Der Spieler rückt um die Zahl der gewürfelten Augen vor. Es wird ohne Hinauswerfen gespielt. Kommt der Spieler auf ein Feld mit einer Zahl, muß er tun, was auf dem Aufgabenblatt steht. Bei richtiger Antwort darf er auf das nächst Feld ohne Ziffer vorrücken. Weiß er die Antwort nicht oder ist die Antwort falsch, muß er rückwärts auf das nächste Feld ohne Zahl gehen. Damit ist der lernpsychologischen Forderung nach Verstärkung Rechnung getragen; andererseits fällt man bei einem Fehler nicht zu weit zurück. Um den Schülern eine Kontrollmöglichkeit zu geben, stehen auf der Rückseite die richtigen Antworten; diese sollen dem Schüler, der gar nicht oder falsch antwortet, mitgeteilt werden. Es gewinnt, wer das Ziel zuerst erreicht. Muß das Spiel früher beendet werden, hat derjenige gewonnen, der am weitesten gekommen ist. Der Spieler, der als erster das Ziel passiert, kann für den Rest des Spiels die Spielleitung übernehmen, die vorher ein vom Lehrer oder (besser) der Spielgruppe bestimmter Schüler innehatte, d.h. er kann Aufgaben stellen und Antworten kontrollieren. Jeder Spieler muß die Antworten seiner Mitspieler aufmerksam verfolgen, um zum einen Fehler aufzuspüren, zum anderen, weil er selbst auf das betreffende Feld kommen kann. Es schadet nichts, wenn dieselbe Aufgabe mehrfach drankommt; diese Wiederholung dient wie das gesamte Spiel der Sicherung des Gelernten."

Der Verfasser ließ sich durch J. Steinhilbers Beitrag in der Zeitschrift AU dazu anregen, das Würfelspiel "Alea" sowohl in der Anfangsklasse (6. Kl. ORG) als auch am Beginn des 2. Lateinjahres (7. Kl. ORG) zu erproben und, aufgrund der unter den Schülern herrschenden Atmosphäre der Begeisterung, wiederholt einzusetzen.

Die folgende knappe Zusammenfassung der wichtigsten Erfahrungen dürfte für die wertere Kollegenschaft von Interesse sein:

- 1) Das Spiel muß genau geplant und vorbereitet werden, d.h. alle für den Spielverlauf notwendigen Utensilien (Spielfiguren, Würfel, Aufgaben- und Lösungsblätter) sind unbedingt in der erforderlichen Anzahl in die Klasse mitzubringen. Außerdem muß sich der Lehrer vom Regelverständnis der Schüler überzeugen.

2) Die Rolle des Spielleiters soll einem guten Schüler übertragen werden, um schwächere Schüler zu forcieren und diesen zu ermöglichen, die durch das aleatorische Moment gebotene Chance zu nützen.

3) Anders als in J. Steinhilbers Aufsatz vorgeschlagen, stellte es sich als günstiger heraus, das Aufgaben- und Lösungsblatt vor Spielbeginn nur den jeweiligen Spielleitern zu übergeben und erst nach Beendigung des Würfelspiels an alle Schüler auszugeben, da diese andernfalls bereits im voraus ihnen eventuell bevorstehende Aufgaben zu lösen versuchen, worunter Spannung und Aufmerksamkeit leiden. Es hat sich auch bewährt, die Aufgaben auf Kärtchen zu schreiben (Lösungen auf der Rückseite) und die Spieler diese Kärtchen auf jedem Ziffernfeld ziehen zu lassen

4) Häufig geäußerte Zweifel an der Notwendigkeit, eine bereits gelöste Aufgabe von einem anderen Schüler abermals lösen zu lassen, erweisen sich spätestens dann als haltlos, wenn ein Schüler dies nicht fehlerfrei schafft. Die Erfahrung hat gezeigt, daß dieses Phänomen nicht allzu selten auftritt.

5) Um einen Kurs mit 37 Frage zu durchlaufen, wird erfahrungsgemäß mindestens eine volle Unterrichtsstunde benötigt. Selbstverständlich läßt sich die Zahl der Aufgaben dem jeweiligen Bedarf und der verfügbaren Zeit anpassen.

6) Der Verfasser hat aus der breiten Palette von möglichen Aufgabenstellungen im wesentlichen erst zwei Bereiche berührt, nämlich (a) Übungen zu morphologischen Erscheinungen (Imp. Rom.) (7)

(7) vgl. Anhang 2 a,b (Hier wurden allerdings auch einige Realienfragen eingebaut.)

und (b) Stammformen lateinischer Verben (8).

Ein stärkeres Vordringen in andere Aufgabenbereiche (etwa der Realien) bzw. eine Vermischung diverser Aufgabentypen ist für die nächste Zukunft geplant.

Selbstverständlich bedeutet die Planung, Herstellung und Durchführung des beschriebenen Würfelspiels einen relativ hohen Zeitaufwand, doch wird dieser durch die Möglichkeit des wiederholten Einsatzes sowie die allgemein feststellbare Begeisterung der Schüler mehr als kompensiert.

(8) F. Maier (Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt, Bd.1 Bamberg 1979, S.92) erhebt zurecht die Frage: "Muß dieses Lernen (der Stammformen unregelmäßiger lat. Verben, Anm. d. Verf.) aber eine ... anödende und stupide Plackerei sein?" Bei der Diskussion verschiedener Methoden der Durchnahme unregelmäßiger Verben beschreibt er a.O. S.95f die sogenannte Fremdwörter-Methode, wonach die Stammformen hauptsächlich mit Hilfe von Fremdwörtern gelernt werden. Aus dem Lateinischen abgeleitete Fremdwörter lassen sich größtenteils auf das Partizip Präsens oder PPP lateinischer Verben zurückführen. Wie aus Anhang 3 zu ersehen ist, werden die Schüler bei der Stammform-Variante des Würfelspiels aufgefordert, die deutsche Bedeutung des angegebenen Fremdworts zu erklären, sowie die Stammformen des zugrundeliegenden lateinischen Verbums aufzusagen. Insofern läßt sich diese Form als Kombination von Vokabel- und Grammatikübung betrachten. Erfreulicherweise zeigen Schüler im allgemeinen ein hohes Maß an Interesse an der Bedeutung der Fremdwörter, mit denen sie in Rundfunk und Presse täglich konfrontiert werden.

2 RÄTSEL

Auch diese Art spielerischer Übung ist bisher sowohl in der didaktischen Diskussion als auch in der Unterrichtspraxis vernachlässigt worden. Man stößt zwar auf Rätsel zu bundesdeutschen Lehrbüchern (9), doch sind die Fragen zum Vokabular und zur Grammatik auf die eben erwähnten Lehrwerke zugeschnitten und können daher an österreichischen Schulen nur beschränkt eingesetzt werden. Dieser Umstand zwingt uns österreichische Lateinlehrer, entweder von unseren deutschen Kollegen konzipierte Rätsel zu übernehmen und unseren Gegebenheiten anzupassen (etwa durch die Angabe unbekannter Vokabel) oder Rätsel in Eigenregie zu entwickeln, oder unsere Schüler mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Da Schüler pädagogischen Erkenntnissen zufolge selbständig Erarbeitetes am besten und längsten behalten entschied sich der Verfasser für die letztgenannte Variante, zumal diese auch in der Fachdidaktik empfohlen wird. (10)

-
- (9) z.B.: J.Steinhilber, Rätsel zu "Ianua nova", Göttingen 1978.
R. Spann, Rätselspaß mit Latein. Ein Buch zum Vertiefen und Erweitern des lat. Wortschatzes, München 1985.
R. Spann, Die lat. unregelmäßigen Verben in Kreuzworträtseln, München 1977.
R. Spann, Rätsel zum Stoff des ersten Lateinjahres, München 1986.
- (10) Nickel, Frings, Keulen, a.O., S.241: " Motivierend sind auch alle Arten von Rätseln (möglichst von Schülern selbst entworfen) ."

Je 4-5 Schüler erhalten den Auftrag, in Gruppenarbeit innerhalb einer Unterrichtsstunde bzw. eines Teils derselben ein Rätsel für jeweils eine andere Gruppe zu erstellen. Der Lehrer überprüft und, falls nötig, korrigiert die Konzeptversion. Zu Hause bereiten zwei "Freiwillige" jeder Gruppe ihre Reinschriftversion vor, die in einer der darauffolgenden Lateinstunden von einer anderen Gruppe gelöst wird.

Erfahrungen aus der Praxis:

1. Bei der Gruppenbildung soll darauf geachtet werden, daß sich in jeder Gruppe zumindest ein(e) praktisch geschickte/r Schüler(in) befindet.
2. Schüler kennen im allgemeinen ein breitgefächertes Spektrum verschiedenster Rätseltypen: Kreuzworträtsel, Silbenrätsel, Hindernisrätsel, Pyramidenrätsel, Scrabble zählen zu den am häufigsten bearbeiteten Variationen. (11)
3. Es empfiehlt sich, jedem Schüler der betreffenden Gruppe das Rätsel in fotokopierter Form auszuteilen und das Original (im Falle der Zustimmung durch die Urheber) für eine eventuelle spätere in anderen Klassen oder Supplierstunden sorgfältig aufzubewahren.
4. Rätsel jeglicher Art werden von den Schülern in jeder Phase des Unterrichts begeistert aufgenommen, sie bilden aber einen besonders dankbaren Aufgabenbereich in Zeiten verstärkt auftretender Lernunlust wie Semesterabschluß, Stunden vor länger dauernden Ferienperioden.

(11) Im Anhang (Blatt 4) finden Sie einige von den Schülern eigenständig erarbeitete Rätsel. In diesem Zusammenhang sei auch auf einen von einer Gruppe eingebrachten, aber in der Praxis noch nicht erprobten Vorschlag eines humorvollen Hindernislaufs verwiesen. Nicht nur sprachliche Problemstellungen, sondern auch vielfältige Turnübungen (z.B. Liegestütz, Kniebeugen etc.) bilden die zu überwindenden Hindernisse. Vielleicht ließe sich dieser Vorschlag im Sinne des Fächerübergreifenden Unterrichts einmal am Unsinnigen Donnerstag oder Faschingsdienstag realisieren !!!!!!!!!?

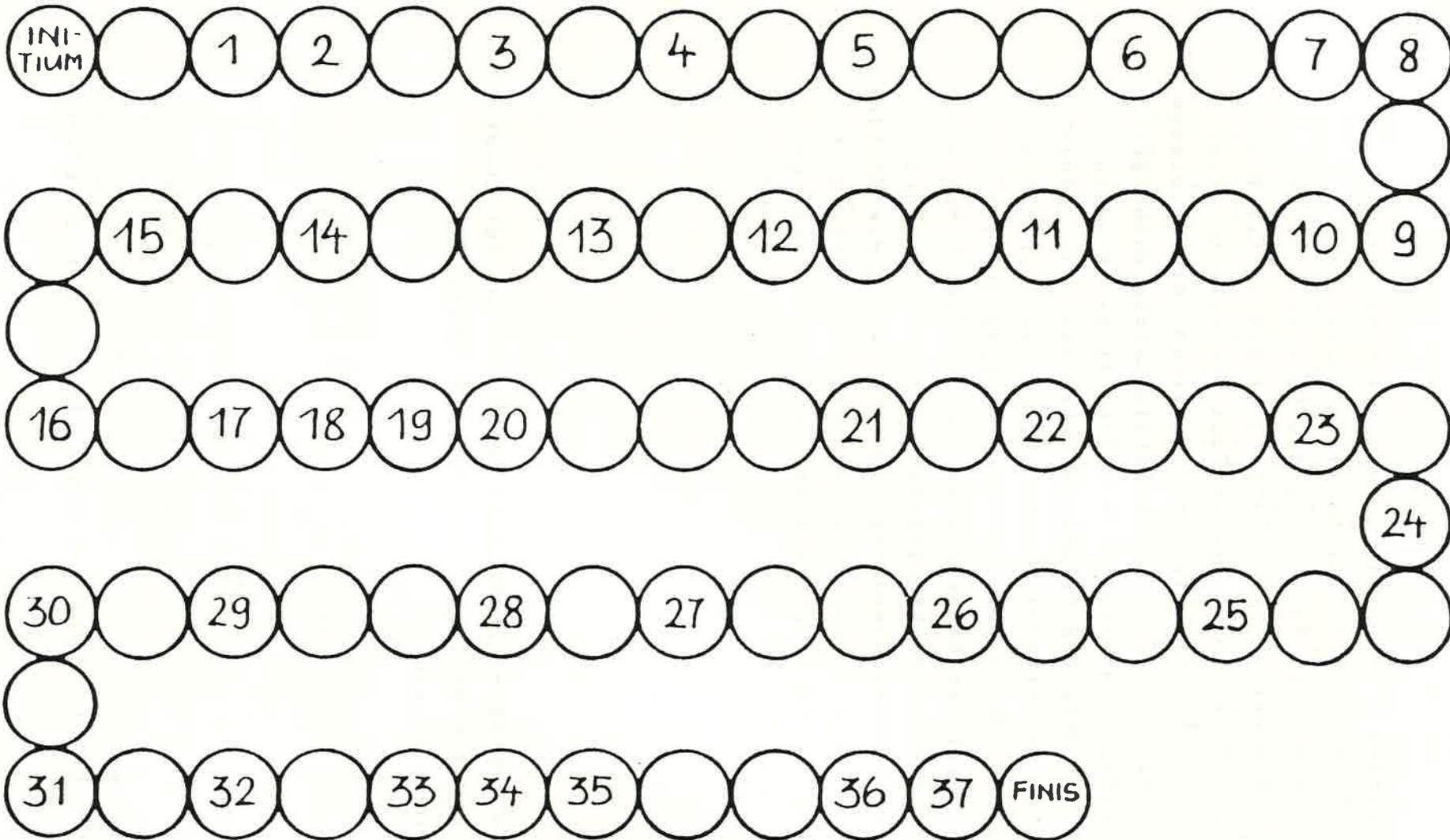
3. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Vielleicht werden - besonders an der Kurzform unterrichtende - Fachkollegen, obwohl sie grundsätzlich von der motivationsfördernden Wirkung des Unterrichtsspiels überzeugt sind, einwenden, der Einsatz spielerischer Elemente beanspruche einen zu großen Teil der sowieso schon knapp bemessenen Unterrichtszeit. Zugegeben, die in diesem Beitrag beschriebenen Formen des Spiels setzen einen gewissen Zeitaufwand innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers voraus, aber die Erfahrung lehrt uns, daß Schüler den in Spielen gesicherten Unterrichtsertrag wesentlich länger behalten. Bei einer Stoffentrümpelung der lat. Sprachlehre unter dem Gesichtspunkt der statistischen Häufigkeit (12) bleibt erfahrungsgemäß selbst an der Kurzform noch Zeit für spielerische Elemente, wovon die Schüler wesentlich mehr profitieren als vom Drill in statistisch unterrepräsentierten Strukturen der lat. Morphologie und Syntax.

N.b.: Die im Anhang vorgestellten Beispiele aus der Unterrichtspraxis beziehen sich auf das Lehrbuch "Imperium Romanum".

(12) vgl. die Untersuchungen durch F. Maier, a.O. S.267-303.

A 1



A L E A

A 2 b

1. Nom. Plural zu "oppidum"
2. E/Ü: Di popul___ Roman___ mult___ mod___ adiuvant.
3. alle Präpositionen mit Ablativ (auch deutsche Bedeutung)
4. E/ü. Pannonii agricultur___ student.
5. Welche Funktionen kann ein Ablativ ohne Präp. erfüllen?
6. Bilde die 3.P.Sg. und PL Imperfekt u.. Perfekt zu "transportare"
7. poetae Roman___ (mindestens 2 Möglichkeiten) - Übers.
8. Vokativ zu "Lucius carus"
9. Valenz des Verbs "docere"
10. Was bedeutet s.v.v.b.e.n.v. (auch Übersetzung)
11. Übers.: Ich beneide dich um deinen Ruhm
12. Was heißt "non solum, sed etiam"?
13. Personalpronomen der 1.Person Sg. in allen Fällen (auch dt.)
14. Bezeichne den unterstrichenen Fall genau "quis puerorum"(Übers.)
15. Bild Imperative zu "liberare und tenere" und übers.
16. Dekliniere "populus noster" (Sg. und Pl.)
17. Was heißt "multis annis ante"?
18. Welche Valenzen von "ESSE" haben wir kennengelernt?
19. Personalpronomen der 2.Pers. Sg. in allen Fällen (auch dt.)
20. Übers.: ante cenam, post cenam, usque ad cenam
21. Übers.: Multos annos in Pannoniam habitabam. (Welche Akk.)
22. Stimme Adjektiv und Substantiv überein: "nautas ali___"
23. Übers.: Die Götter begünstigen dich.
24. Multis Romanis villae erant (Valenz von esse)
25. Populus Romanus alios belli peritia superavit.
26. Wie wird ein lat. Brief eingeleitet und abgeschlossen?
27. Vervollständige den Satz: Lucius Iulius Ursus Servianus est
___Traiani et ___Aeliae Domitiae Paulinae.
28. Wie heißt die römische Göttin der Weisheit?
29. Welche Präpositionen mit dem Akk. haben wir bisher gelernt?
30. Antworte auf Lateinisch: Ubi Germani dis sacrificant?
31. Was kann "odium Romanorum" bedeuten (2 Möglichkeiten)?
32. Bestimme "liberi" (3 Mögl. ohne Vok.) und "libri"(2 Mögl) u. übers
33. Übers.:Magistro nostro gaudio est, quod linguae Latinae cupidae sumus.
34. Bilde alle Possessivpronomina im Nom. und übersetze sie.
35. Nulla hora negoti___ vacat. Welcher Fall wird mit "vacare" verbunden und in welcher Funktion steht er?
36. Was bedeutet "studere" mit Infinitiv?
37. Übers.: Dankt den Göttern und Göttinnen.

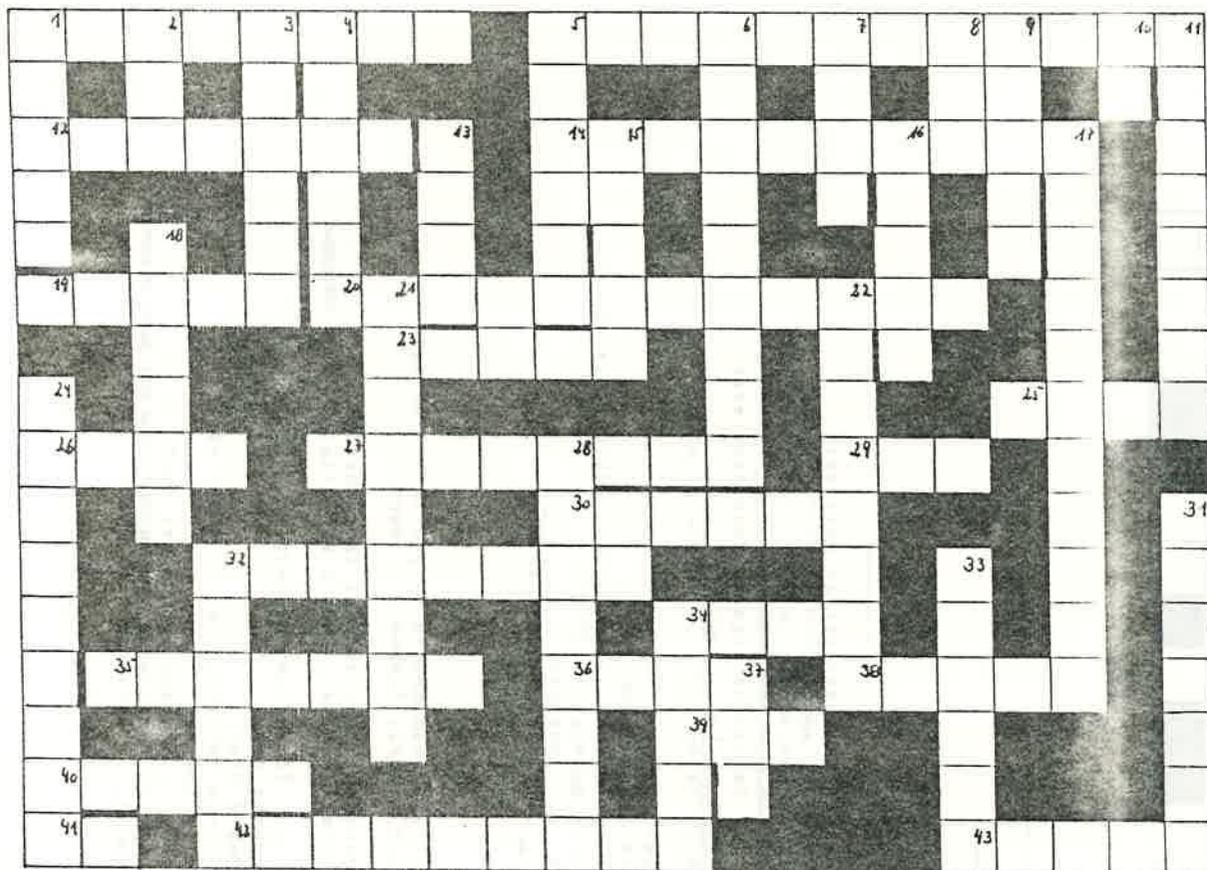
A 2 b

1. oppida
2. Di Populum Romanum multis modis adiuvant.
Die Götter unterstützen das römische Volk auf viele Arten.
3. ab (von), ex (aus), de (über), cum (mit), sine (ohne), pro (für), prae (vor) und "in" auf die Frage Wo.
4. Pannoni agriculturae ... die Pannonier beschäftigen sich mit Landwirtschaft. (betreiben Ackerbau).
5. Mittel (Wodurch), Grund (Warum), Art (Wie), Zeit (Wann), Trennung (Wovon).
6. I: transportabat, -abant; ttransportavit, -averunt(P)
7. Romani, Romanorum. die röm. Dichter, die Dichter der Römer.
8. Luci care
9. V 1,4,4,- ich lehre dich etwas
10. si vos valetis, bene est, nos valemus - wenn es euch gut geht, ist es gut, uns geht es gut.
11. Invideo tibi gloriam.
12. nicht nur, sondern auch.
13. eg, mei, mihi, me, ame, mecum, ich,meiner, mir,mich,von mir, mit mir.
14. Genitivus artitivus - wer von den Knaben (Kindern)
15. libera(te) befrei(t)! tene(te) halte(t)
16. populus noster, populi nostri,....
17. viele Jahre davor
18. V 1,1 V 1,3 V 1,3,3
19. tu,tui,tibi,te,ate,tecum- du, deiner, dir,....
20. vor, nach, bis zum Abendessen
21. Ich wohnte viele Jahre in P. (Akk. der Zeitstrecke).
22. nautas alios
23. Di tibi favent.
24. Viele Römer besaßen Villen (Landhäuser)
25. Das römische Volk übertraf die anderen an Kriegserfahrung.
26. Einl.: X grüßt Y;Abschl.: Vale(te), Ort, Datum
27. ...est amicus Traiani et maritus Aeliae D.P.!
28. Minerva
29. ante (vor), post (nach), ad (bei), usque ad (bis zu), circa (ungefähr).
30. Germani dis in silvis sacris sacrificant.
31. der Haß der Römer (Gen. Subi.)
der Haß gegen (auf) die Röme (Gen. obi.)
32. liberi: Gen.Sg.Mask., Gen. Sg. Neutr. - des Freien
Nom. Pl. Mask. die Freien = die Kinder
libri: Gen. Sg. Mask. - des Buches
Nom. Pl. Mask. - die Bücher
33. Unser Lehrer freut sich, daß wir begierig nach der lat. Sprache sind.
34. meus (mein), tuus (dein), suus (sein-refl.), noster (unser) vester(euer), suus (ihr)
35. Nulla hora negotiis vacat. (Abl. seperationis nach Ausdrücken der Trennung)
36. versuchen zu...
37. Dis deabusque gratiam habete!

Alle angeführten Fremdwörter bzw. engl. Vokabeln sind von lat. Verben abgeleitet. Erkläre die dt. Bedeutung der angegebenen FW und bilde die jeweiligen lat. Stammformen:

1. Rezession
2. solution
3. aktiv
4. Reduktion
5. Immigration
6. parat
7. Defensive
8. invention
9. Konjunktion
10. Motor
11. Aspekt
12. Interrogativpronomen
13. Konstruktion
14. Dekret
15. Eruption
16. Protektion
17. Vision
18. Mission
19. Direktion/Direktor
20. Invasion
21. Vokativ
22. Petition
23. Relikt
24. Doktor
25. Lektion/Lektor
26. Klausurarbeit
27. Initiative
28. Kontakt
29. Impression
30. Impuls
31. Statuten
32. Traktor
33. Affekthandlung
34. incognito
35. Edition
36. Transitverkehr
37. Laesion

- | | | |
|----|--|-----------------------------------|
| 1 | Rückgang | recedo,-ere, -cessi,-cessus 3 |
| 2 | Lösung | solvo,-ere,solvi,solutus 3 |
| 3 | tätig, rege | ago,-ere,egi,actus 3 |
| 4 | Verminderung | reduco,-ere,-duxi,-ductus 3 |
| 5 | Einwanderung | immigro,-are,-avi,-atus 3 |
| 6 | vorbereitet | paro,-are,-avi,-atus 3 |
| 7 | Verteidigung | defendo,-ere,defendi, defensus 3 |
| 8 | Erfindung | invenio,-ire,inveni,inventus 3 |
| 9 | Bindewort, Verbindung | coniungo,-ere,-iunxi,-iunctus 3 |
| 10 | Antriebsmaschine | moveo,-ere,movi,motus 3 |
| 11 | Ansicht | aspicio,-ere,-spexi,-spectus 3 |
| 12 | Fragfürwort | interrogo,-are,-avi,-atus 3 |
| 13 | Aufbau | construo,-ere,-struxi,-structus 3 |
| 14 | Beschluß | decerno,-ere,-crevi,-cretus 3 |
| 15 | Ausbruch | erumpo,-ere,erupi,eruptus 3 |
| 16 | Förderung, Schutz | protego,-ere,protexi,protectus 3 |
| 17 | Erscheinung | video,-ere,vidi,visus 3 |
| 18 | Sendung | mitto,-ere,misi,missus 3 |
| 19 | Leitung/Leiter | dirigo,-ere,direxi,directus 3 |
| 20 | Einfall,-bruch | invado,-ere,-vasi-vasus 3 |
| 21 | Anredefall | voco,-are,-avi,-atus 3 |
| 22 | Bittschrift | peto,-ere,petivi,petitus 3 |
| 23 | Überbleibsel | relinquo,-ere,reliqui,relictus 3 |
| 24 | "Lehrer" | doceo,-ere,docui,doctus 3 |
| 25 | Lesestück, Lehrbeauftragter | lego,-ere,legi,lectus 3 |
| 26 | Abschlußarbeit | claudio,-ere,clausi,clausus 3 |
| 27 | Anregung,Entschlußkraft | ineo,inire,inii,initus 3 |
| 28 | Berührung | tango,-ere,tetigi,tactus 3 |
| 29 | Eindruck | imprimo,-ere,-pressi,-pressus 3 |
| 30 | Anstoß | impello,-ere,impuli,impulsus 3 |
| 31 | aufgestelltes Gesetz | statuo,-ere,statui,statutus 3 |
| 32 | Zugmaschine | traho,-ere,traxi,tractus |
| 33 | Handlung in stark erregtem Gemütszustand | afficio,-ere,affeci, affectus 3 |
| 34 | unerkannt | cognosco,-ere,cognovi,cognitus 3 |
| 35 | Ausgabe | edo,-ere,edidi,editus 3 |
| 36 | Durchzugsverkehr | transeo,-ire,transii,transitus 3 |
| 37 | Verletzung | laedo,-ere,laesi,laesus |



Waagrecht:

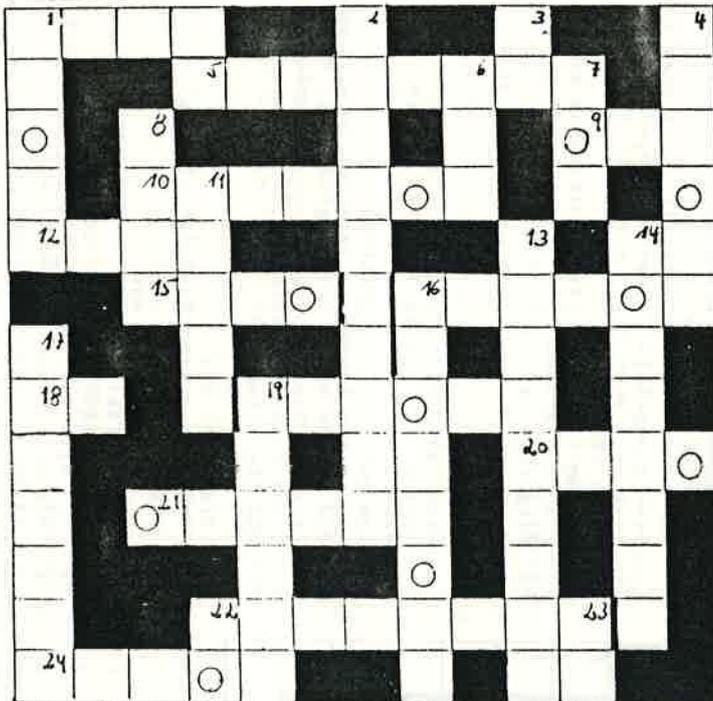
- 1 Narra mihi de, quo circus vastatus est.
- 5 erfassen (PPP)
- 12pater Reae Silviae est.
- 14 Tier im Circus (Nom, Sg)
- 19 Grund (Abl, Sg)
- 20 Mitleid (Abl, Sg)
- 23 fabulam de origine urbis Romae.
- 25 Lebe wohl!
- 26 Opa (Nom, Sg)
- 27 der Götter rettete Rom vor dem Untergang (die Hilfe)
- 29 Minerva Italiam linguam et litteras
- 30 hinzufügen (Inf)
- 32 Teil (Abl, Pl)
- 34 Quarum ad deos brachia tollunt, alii temeritate vera pericula augent.
- 35 Nachkommenschaft (Gen, Sg)
- 36 Kampfgeräte (Nom)
- 38 Ego saepe do vobis litteras quam vos, propterea quod multis negotiis occupatus sum.
- 39 vita mors (vgl. senkrecht 37)
- 40 Kraft (Nom, Sg)
- 41 Dum Servianus Iulia in agros sunt
- 42 Stadt (Pluralwort)
- 43 Burg (Gen, Sg)

Senkrecht:

- 1 Feuer (Nom, Sg)
- 2 Iulius Iulia in Asiam migrant.
- 3 natürlich
- 4 cum auxilia (Götter)
- 5primus Romanorum terminos imperii usque ad Rhenum propagavit (Herrscher)
- 6 Die Sorgen der... sind groß (lat. Wort)
- 7 Imperium Romanum magnum.... (Imperfekt)
- 8 Terra Romanorum fecunda.... (Präsens)
- 9 Schiffer (Nom, Sg)
- 10fama est
- 11 Blut (Abl, Sg)
- 13 Wohnsitz vieler Menschen (Nom, Sg)
- 15 Legion (Nom, Sg)
- 16mihi gaudio est.
- 17 Spiele (Abl, Pl)
- 18 laufen (PPP)
- 21agricolarum et natarum Romae divitias parat.
- 22 Wieviele Vögel sah Romulus?
- 24 vertraut (Nom, Neutr., Sg)
- 28 loben (PPP)
- 31 tu ab venatione crudeli arce.....
- 32 zuerst; der erste
- 33latina pulchra est.
- 34 lieben (Inf)
- 37 Servianus Lucius (vgl. 39 waagrecht)

A4a

A4b



Waagrecht

- 1 ...Traiani usque ad extremas terras pertinet.
- 5 Lucius, vir, est amicus Traianus.
- 9 Multi Romani in Campaniam migrant,.... villae habent.
- 10 Marcus ab Africa in.... navigat.
- 12 Multis annis Servianus legatus Pannoniae erat.
- 15 In castris Romanis multa.... sunt.
- 16 Romani populos alios multis superaverunt.
- 18 2000
- 19 Iuppiter summus est.
- 20 Odium Romanorum diu summum
- 21 Imperator Traianus multos alios viros....etiustitia et clementia superavit.
- 22 Traianus alios superat.
- 24 In PannoniaRomanorum summum erat.

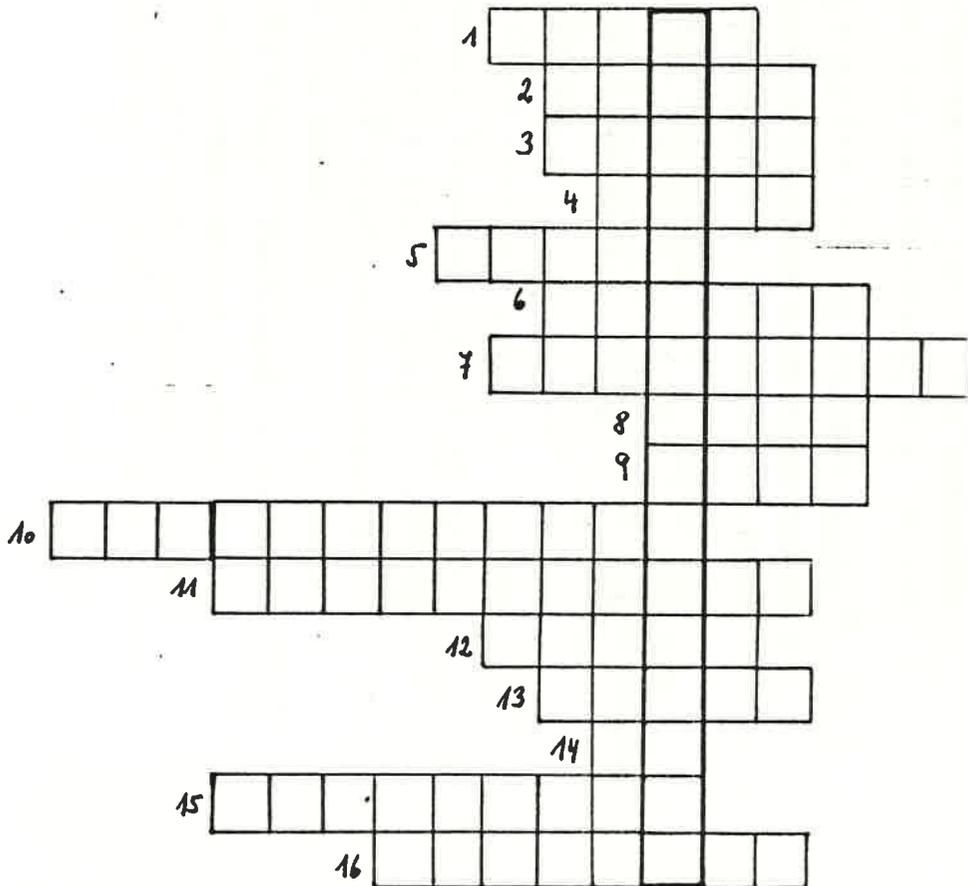
Senkrecht

- 1 Iulia, Serviani....., cum amicis in provincias navigat.
- 2 Ne Parthi quidem imperio Romano sunt.
- 3 lat.: "Du"
- 4 nostris magnae silvae et agri lati sunt.
- 6, cum Traianus regnabat, Lucius et Iulia in Asiam navigabant.
- 7 lat.: "Ich bin"
- 8 Di miserias a Romanorum arcebant.
- 11 Italia fecunda est.
- 13Traiani magna erat.
- 14 Lucius Iulius Ursus Servianus in.... natus est.
- 16 Magna oppida non sunt.
- 17 Ne Parthi quidem Romano periculosi sunt.
- 19 Auxilio....(f.) viri feminaeque Romani multas divitias sibi (sich) paraverunt.
- 23 Pannonia provincia.... Danuvium sita est.

A4c

Übersetze die Wörter ins Lateinische. Im umrandeten Feld entsteht ein lateinischer Spruch.

- 1 er wehrt ab
- 2 wunderbar
- 3 Marktplatz
- 4 Gerücht
- 5 Mutter
- 6 Verbrechen
- 7 verhindern
- 8 Gattin
- 9 Aufenthalt
- 10 Mitleid
- 11 erfassen
- 12 ganz
- 13 wir sind
- 14 über
- 15 Menschlichkeit
- 16 Vielfalt



Ordne die in den folgenden Sätzen fehlenden Wörter in die jeweils passende Stufe der Pyramide ein.

Di miserias a _____ fortunisque Romanorum arcent _____
dea Italiae linguam et litteras dat.

Lucius Iulius Ursus Servianus est _____ Traiani.

_____ Britannia in Italiam navigat.

Pannonia provincia _____ Danuvium sita erat.

Italia _____ fecunda est.

Viri feminaeque dis deabusque _____.

Pannonia _____ student.

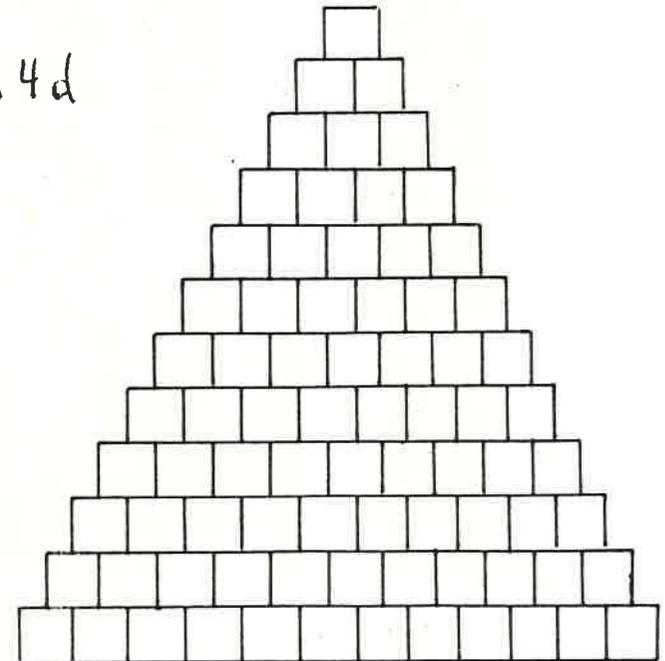
Traianus multa templa et alia _____ in Italia aedificat.

Roma alias terras non solum divitiis, _____ etiam prudentia
superat.

Roma magna _____ provincias administrat.

Lucius et Iulia oppida a Romanis collocata _____.

A4d



EIN VERSUCH THEMENZENTRIERTEN UNTERRICHTS UND EIN BEITRAG
ZUR POLITISCHEN BILDUNG IM LATEINUNTERRICHT

VORBEMERKUNGEN:

- Friedrich Maier hat in seinen Vorträgen, Seminaren und Publikationen wiederholt das Thema "Politische Bildung im LU" aufgegriffen.
- Der neue, längst angekündigte Lehrplan soll auf einen themenzentrierten Unterricht ausgerichtet werden.
- Meine Historikerausbildung und der eigene Geschichtsunterricht haben mich auch in diese Richtung animiert.
- Und so startete ich selbst zwei Versuche:

Zum wichtigen sozialkundlichen Thema "Frau in der Antike" habe ich in Verbindung mit Schülerreferaten verschiedene Texte aus verschiedenen Epochen der römischen Geschichte zusammengetragen und in einer Sequenz als Zusammenschau mit den Schülern übersetzt.

Und im zweiten Versuch wollte ich einen politischen Themenkreis aufgreifen, der im LU, wo so oft vom "imperium Romanum" die Rede ist, naheliegt, nämlich "Herrschaft, Herrschaftsideologie und Staat". Damit in Verbindung steht die Frage nach dem "Römischen Imperialismus", der Rechtfertigung römischer Kriege und der "pax Romana", ja überhaupt die Frage der Wechselbeziehung zwischen Macht und Recht. (Zu diesem Thema hat ja unser akademischer Lehrer, Univ.Prof. Hampl, viele Anregungen gegeben.)

Viele interessante Texte aus der lateinischen und deutschen Literatur, sowie aus Wissenschaft und Publizistik sind, nach Themen geordnet, in den PONTES (Klett-Verlag) zusammengestellt und so verfügbar gemacht worden.

THEMA "HERRSCHAFT UND STAAT":

Meine Unterrichtsgestaltung am Ende der Tacitus-Lektüre in der 8.Klasse. (Textgrundlage: Tacitus-Schul Ausgabe, hg.v. F.Wotke und H. Malicsek, S. 110/111)

1.Stunde:

Tacitus, Hist. IV 73-74.

Aus diesem Text, der teilweise vom Lehrer ausführlich kommentiert werden muß, greife ich jene Stellen heraus, die für das Thema "viel hergeben" und auf die in der abschließenden Diskussionsstunde Bezug genommen werden kann bzw. soll.

c.73 Z.8: Terram vestram ceterorumque Gallorum ingressi sunt duces imperatoresque Romani nulla cupidine, sed maioribus vestris invocantibus

Dazu die Interpretationsfragen an die Schüler:

1. Auf welches Ereignis bzw. auf welches lateinische Werk, in dem dieses historische Ereignis geschildert wird, ist hier Bezug genommen? Siehe dazu den konkreten Hinweis im Text einige Zeilen weiter unten!
2. Könnt ihr weitere Geschichtsbeispiele zu dieser "klassischen These" der Rechtfertigung eines Krieges bzw. der Besetzung eines Landes nennen?

Als Begleittext habe ich zur Hausübung gegeben: Cicero, de prov. cons. XIII 32-33 (gekürzt), abgedruckt im Schultext "Initia litterarum Latinarum" Nr. 51/3: Ein Urteil über Caesars Wirken in Gallien. In diesem Text wird von Cicero die These des Verteidigungskrieges gegenüber den Galliern vertreten (vgl. refutandas potius bello quam lacessandas oder: restitimus semper lacessiti, vgl. auch Tacitus, Hist. IV 74 Z.3: totiens lacessiti)

c.73 Z.16: Nec ideo Rhenum insedimus, ut Italiam tueremur, sed ne quis alius Ariovistus...

Hier läßt Tacitus ein Bewußtsein imperialer Politik Roms erkennen, wie übrigens auch Cicero im obigen Text

von Caesars "ganz anderer Politik" (C. Caesaris longe aliam video fuisse rationem) spricht.

c.73 Z.25: ceterum libertas et speciosa nomina praetexuntur,...
Tacitus sieht auch hier, wie weiter unten c.74 noch viel deutlicher, das Problem tiefer und allgemeinmenschlich.

2. und 3. Stunde:

c.74 Z.2-4: ... in nostrum ius concederetis.

Hinweis auf die zwar aufgezwungene, aber dann doch übernommene Rechtsordnung (ius) der Römer. Der Begriff "imperium" ist aus römischer Sicht immer mit "ius" in Verbindung zu setzen, zumindest soll es so sein.

"ius victoriae": Hier wäre auf die entsprechende Stelle bei C. I. Caesar, Gall. I 44 zu verweisen, wo sich Ariovist auf dieses "ius victoriae" als einer Art Völkerrecht gegenüber den Galliern bzw. Römern beruft.

quo pacem tueremur: Die Römer legen den Besiegten nach dem "ius victoriae" nur insoweit Lasten auf (Steuern, Truppenstellung), als sie für die Sicherung des Friedens nötig sind. Pax Romana!!

c.74 Z.6-9: eine Belegstelle für die römische Regierungskunst, nämlich die Unterworfenen mitregieren lassen!

c.74 Z.11-13: Quomodo ... naturae mala ... luxum vel avaritiam dominantium ...

Tacitus' Erfahrungen mit der Willkürherrschaft (= "dominatio" im Gegensatz zu "imperium") des Nero und des Domitian. Aber im taciteischen Denken ist das eine Ausnahmeerscheinung, die jedoch wie Naturereignisse bzw. Katastrophen immer wiederkehrt, eine Sentenz, die zur Diskussion gestellt werden kann.

c.74 Z.18-21: ... pulsus, quod di prohibeant, Romanis ... Octingentorum annorum fortuna disciplinaque ...

Nicht ohne Stolz und Selbstbewußtsein spricht Tacitus hier von der bereits jahrhundertewährenden römischen Herrschaft. Dieses Ordnungsgefüge ("compages") kann

nicht zum Einsturz gebracht werden, ohne daß die Zerstörer selbst mitzerstört würden. Hier ist ein Hinweis auf die Völkerwanderungszeit bzw. auf den Untergang des Römischen Reiches am Platze. Die Zerstörer waren aber nach Michael Grant (Der Untergang des Römischen Reiches, 1977, S.58) nicht in erster Linie die Angreifer von außen, sondern die von innen (mangelnder Behauptungswille und innere Zerrissenheit). Wie sehr auch die Christen im römischen Imperium ein gottgewolltes Ordnungsgefüge zum Wohl der Menschheit sahen, zeigt die verzweifelte Reaktion etwa eines Augustinus oder Hieronymus auf die Meldung von der Einnahme durch die Westgoten unter Alarich 410 n.Chr. Der christliche Schriftsteller Lactantius sprach etwa 100 Jahre früher aus, der Fall der Stadt Rom werde das Ende der Welt bedeuten (nach Grant, a.a.O., S.300). Zurück zum Text:

c.74 Z.24ff.: Tacitus bringt im Munde des römischen Feldherrn Cerialis in rhetorisch wirksamer Formulierungen die Alternative für die von den Römern Unterworfenen bzw. im Reichsverband Lebenden zum Ausdruck: entweder contumacia cum pernicie oder obsequium cum securitate.

4. Stunde:

Mit der oben zitierten taciteischen Formulierung kann man schön überleiten zu den berühmten Versen Vergils, Aen. VI 851ff., die ich auf die Tafel geschrieben habe:

Tu regere imperio populos, Romane, memento -
hae tibi erunt artes - pacisque imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos.

In diesem Zusammenhang folgt eine kurze Wiederholung der wichtigsten Aussagen Vergils über Roms gottgewollte, vom Schicksal vorherbestimmte Herrschaft. In der 7. Klasse habe ich im Rahmen der Vergillektüre bereits die augusteische Herrschafts- und Friedensideologie besprochen und das Sendungsbewußtsein der Römer für ihre Weltherrschaft deutlich gemacht.

Stichwort Sendungsbewußtsein: Die Parallelen zum europäischen Imperialismus am Ende des 19. Jahrhunderts sind offenkundig. Anhand von Äußerungen bekannter Persönlichkeiten aus der Zeit des Imperialismus, die ich den Schülern vorlese (oder in Fotokopien vorlege), wird das sehr deutlich.

Im folgenden einige solche Stimmen in Auswahl, die ich dem deutschen Geschichtslehrbuch für Gymnasien "Fragen an die Geschichte Bd.3", S.264 bzw. dem Standardwerk über den Imperialismus des österreichischen Geschichtsforschers H. Friedjung entnommen habe (zitiert nach "Zeiten, Völker und Kulturen Bd.3", S.112).

Cecil Rhodes, 1877:

(Rhodes erwarb ein großes Vermögen im Diamantenhandel, war 1884 britischer Finanzminister, 1890-96 Premierminister der Kapkolonie.)

"Ich behaupte, daß wir die erste Rasse der Welt sind, daß es umso besser ist für die menschliche Rasse, je mehr von der Welt wir bewohnen... Darüber hinaus bedeutet es einfach das Ende aller Kriege, wenn der größte Teil der Welt in unserer Herrschaft aufgeht... Da (Gott) offenkundig die englischsprechende Rasse zu seinem auserwählten Werkzeug formt, durch welches er einen Zustand der Gesellschaft hervorbringen will, der auf Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden gegründet ist, muß er offensichtlich wünschen, daß ich tue, was ich kann, um jener Rasse so viel Spielraum und Macht wie möglich zu geben. Daher, wenn es einen Gott gibt, denke ich, er möchte gern von mir, daß ich so viel von der Karte von Afrika britisch rot male als möglich und anderswo tue, was ich kann, um die Einheit zu fördern und den Einfluß der englischsprechenden Rasse auszudehnen." (Aus: "Draft of Ideas". The Last Will and Testament of Cecil Rhodes. Hg. v. W.T. Stead. 1902, S.58 u. 97f.)

Gabriel Hanotaux, französischer Außenminister und Geschichtsschreiber, 1890:

"Bei der Ausdehnung Frankreichs handelt es sich nicht um Eroberungs- oder Machtpolitik, sondern darum, jenseits der Meere in Landstrichen, die gestern barbarisch waren, die Prinzipien einer Zivilisation zu verbreiten, deren sich zu rühmen eine der ältesten Nationen des Globus wohl das Recht besitzt. Die französische Ausdehnung hatte zu allen Zeiten zivilisatorischen und religionsmissionarischen Charakter." (K. Epting, Das französische Sendungsbewußtsein im 19. und 20. Jahrhundert. Heidelberg 1952, S.90)

Der russische Dichter Dostojewski:

"Jedes große Volk, das lange leben will, glaubt, muß glauben, daß in ihm und nur in ihm allein das Heil der Welt ruhe, daß es nur dazu lebe, um an der Spitze anderer Völker zu stehen... (Ein großes Volk) kann sich niemals mit einer Rolle zweiten Ranges in der Menschheit begnügen, nicht einmal mit einer solchen ersten Ranges, sondern es verlangt unbedingt und ausschließlich den ersten Platz einzunehmen, und zwar entspringt dieser Glaube in Rußland dem Lebensgefühl, nicht der theoretischen Erkenntnis wie bei den Völkern Europas." (Bohatec, Der Imperialismusgedanke und die Lebensphilosophie Dostojewskijs. Graz, Köln 1951, S.138)

Unter Imperialismus versteht man (nach Friedjung, österr. Geschichtsforscher, dessen Urteil über den Imperialismus aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammt) kurz gesagt "den Drang der Völker und der Machthaber nach einem wachsenden Anteil an der Weltherrschaft, zunächst durch überseeischen Besitz".

"Es wird einen wundersamen Reiz gewähren, wenn die Weltgeschichte einmal von dem Sohne einer der farbigen Rassen geschrieben werden sollte. Dann wird mit den Europäern Abrechnung gehalten werden, die auf ihren Wegen durch ein Meer von Blut gewatet sind. ... Sie hatten 'irdische' Zwecke im Auge, während das Christentum und die Zivilisation ihnen nur als geduldete Begleiter folgten. Fanden sie Widerstand, so setzten sie sich über die Vorschriften der Moral und der Religion hinweg und machten die Eingeborenen nieder. ... Dann setzten sich diese an den Tisch und wiesen den Überlebenden einen bescheidenen Platz an der Tafel an."

Das obige Friedjung-Zitat stellt eine geeignete Überleitung zum zweiten Teil der Behandlung des Themas "Herrschaft und Staat" im Rahmen des LU dar.

In den folgenden Stunden sollen jene relativ wenigen kritischen Stimmen aus den Reihen der römischen Schriftsteller über die römische Herrschaft zu Wort kommen, die unter dem Einfluß der Philosophie, besonders der Stoa, ein geschärftes sittliches Bewußtsein entwickelt haben

Ich habe für die Schüler zwei Texte bereitgestellt, die nicht in den Schultexten abgedruckt sind, und zwar von Seneca und, abschließend besonders als Kontrast zu seinen Historien, ein Stück aus Tacitus' Agricola.

Seneca, epist.mor. 95, 30-31:

Einleitung: Homo sacra res homini (epist.mor. 95, 33)
"Der Mensch ist dem Menschen ein heiliges
Wesen." Dagegen Hobbes: Homo homini lupus.

Non privatim solum, sed publice furimus. Homicidia com-
pescimus et singulas caedes: quid bella et occisarum
gentium gloriosum scelus? Non avaritia, non crudelitas
modum novit. Et ista quamdiu furtim et a singulis fiunt,
minus noxia minusque monstrosa sunt: ex senatus consultis
plebisque scitis saeva exercentur et publice iubentur
vetata privatim.

Quae clam commissa capite luerent, tum quia paludati fe-
cere, laudamus. Non pudet homines, mitissimum genus,
gaudere sanguine alterno et bella gerere gerendaque li-
beris tradere, cum inter se etiam mutis ac feris pax sit.

Kommentar: Dieser Text zeigt Seneca als Kritiker der tra-
ditionellen Denkweise der Römer über das römi-
sche Imperium (politisches Selbstverständnis
eines führenden Römers im 1.Jh.n.Chr.). Hier
ist die Staatsethik der Stoa (hellenistische
Philosophie) dokumentiert. Vgl. dazu das Sen-
denkbewußtsein der augusteischen Zeit, do-
kumentiert etwa in der Anchises-Rede (Aen.,
VI 851ff.). Der Text wendet sich gegen die
Grausamkeit der Kriegsführung und deckt den
Widerspruch zur moralischen Beurteilung von
Verbrechen im Privaten.

Seneca, epist.mor. 94, 61-67:

Einleitung: Hier wird der Ehrgeiz militärischer Befehls-
haber als die Haupttriebskraft des Imperialis-
mus aufgezeigt. Einleitend werden allgemein
Initiatoren von Eroberungskriegen aufs Korn ge-
nommen (c.61) und in ihrer ganzen Gewalttätig-
keit (perfusi caede gentium) als Opfer ihrer
eigenen moralischen Minderwertigkeit dargestellt.

Si vis exercere tibi utile, nulli autem grave imperium, summove
vitia. Multi inveniuntur, qui ignem inferant urbibus,....,
sed hi quoque, ut vincerent hostem, cupiditate victi sunt.
Nemo illis venientibus restitit, sed nec ipsi ambitioni
crudelitati que restiterant: tunc cum agere visi sunt alios,
agebantur. Agebat infelicem Alexandrum furor aliena vastandi
et ad ignota mittebat. An tu putas sanum, ...? Ne Gnaeo qui-
dem Pompeio externa bella ac domestica virtus aut ratio sua-
debat, sed insanus amor magnitudinis falsae. ... Quid illum
in Africam, quid in septentrionem, quid in Mithridaten et
Armeniam et omnis Asiae angulos traxit? Infinita scilicet
cupido crescendi, cum sibi uni parum magnus videretur. Quid

C. Caesarem in sua fata pariter ac publica inmisit?
Gloria et ambitio et nullus supra ceteros eminendi modus.
Unum ante se ferre non potuit, cum res publica supra se
duos ferret. ... Marius exercitus, Marius ambitio ducebat.
... Non est, quod credas quemquam fieri aliena infelicitate
felicem.

Kommentar: Mithridates = der König von Pontos (Kleinasien).
Gnaeus Pompeius hatte diesen im Mithridatischen
Krieg besiegt und den gesamten Osten im römi-
schen Sinn neu geordnet. Vgl. die Rede Ciceros
"De imperio Cn. Pompei ad Quirites oratio", in
der Cicero etwa in c. 11, 13-14 von den morali-
schen Qualitäten des Pompeius spricht, die er
bei seiner Ostmission unter Beweis gestellt habe.
Auch nach den Erkenntnissen der Geschichtsfor-
schung bzw. nach moderner Deutung ist die Neu-
ordnung des Ostens durch Pompeius sehr viel diffe-
renzierter und auch positiver zu bewerten, als
Seneca es in seiner rhetorischen Schwarz-Weiß-
Malerei tut.
Marius = der Gegenspieler des Sulla, der sieg-
reiche Feldherr gegen die Kimbern und Teutonen
und Neuordner des römischen Heeres.

Tacitus, Agric. 30, 1-4:

Einleitung: Vor der Entscheidungsschlacht zwischen den Römern
und Britanniern (1. Jh. n. Chr.) hält der Anführer
der Britanniern, Calgacus, eine Rede, die Tacitus
so wiedergibt:

"Quotiens causas belli et necessitatem nostram intueor, magnus
mihi animus est hodiernum diem consensumque vestrum initium
libertatis toti Britanniae fore; nam et universi coistis et
servitutis expertes et nullae ultra terrae ac ne mare quidem
securum imminente nobis classe Romana. Ita proelium atque arma,
quae fortibus honesta, eadem etiam ignavis tutissima sunt.

Priores pugnae, quibus adversus Romanos varia fortuna certa-
tum est, spes ac subsidium in nostris manibus habebant, quia
nobilissimi totius Britanniae eoque in ipsis penetralibus siti
nec ulla servientium litora aspicientes, oculos quoque a con-
tactu dominationis inviolatos habebamus.

Nos terrarum ac libertatis extremos recessus ipse ac sinus
famae in hunc diem defendit: nunc terminus Britanniae patet,
atque omne ignotum pro magnifico est; sed nulla iam ultra gens,
nihil nisi fluctus et saxa, et infestiores Romani, quorum superbiam
frustra per obsequium ac modestiam effugias.

Raptores orbis, postquam cuncta vastantibus defuere terrae,
iam et mare scrutantur: si locuples hostis est, avari, si pauper,
ambitiosi, quos non Oriens, non Occidens satiaverit: soli omnium
opes atque in opiam pari adfectu concupiscunt. Auferre trucidare
rapere falsis nominibus imperium, atque ubi solitudinem faciunt,
pacem appellant."

Etwa 7. Stunde:

Zusammenfassung des Lehrers und Diskussion mit den Schülern, wobei auf die lateinischen Textstellen, die fürs Thema "viel hergeben", Bezug genommen werden soll (siehe oben mein Kommentar zu Tacitus, Hist. IV 73-74, sowie Agric. 30, bes. 4: "raptores orbis" ff., weiters die Kerngedanken der beiden Senecastellen).

Es sollen, von den lateinischen Texten ausgehend, gegenwartsbezogen allgemeinmenschliche Fragen besprochen werden, wobei sich der Lehrer sicher gut vorbereiten muß, um Rede und Antwort stehen zu können.

Es wäre dabei notwendig und auch sehr reizvoll, auf die moderne Deutung des Imperialismus einzugehen. Im Rahmen des LU habe ich mit Hinweis auf den Geschichtsunterricht nur einige Anmerkungen gemacht und Hinweise zur Diskussion gegeben, wie etwa auf den Zusammenhang von Wohlstand und sozialer Schichtung, die nach dem deutschen Historiker Wehler Expansion bedingen.

Ebenso sollte hier zur Deutung des römischen Imperialismus einiges gesagt werden. Viele Anregungen dazu findet man in dem Arbeits- und Quellenheft für die Sekundarstufe II "Themen und Probleme der Geschichte: Das Römische Reich als Beispiel imperialer Herrschaft" (Hirschgrabenverlag, Frankfurt a.M., 1981). Da ich selbst an einer Zusammenfassung der anstehenden Fragen für die Schüler arbeite und eine solche Erörterung im Rahmen dieser Darstellung zu weit führen würde, möchte ich es mit diesen Hinweisen bewenden lassen.

IM BUCHHANDEL ERHÄLTICHE A U S G A B E N LATEINISCHER
AUTOREN (C -)

GAIUS IULIUS CAESAR

Bellum Gallicum

hgg. v. A. Guthardt

Heft 1, Buch I - IV DM 7.80

Heft 2, Buch V - VII DM 8.80

Aschendorf 1984

bearb. v. H.J. Tschiedel und G. Ramming

Schülerheft, Buch I DM 3.20

- " - , Buch II DM 3.-

- " - , Buch III DM 3.-

- " - , Buch IV DM 3.-

- " - , Buch V DM 3.-

- " - , Buch VI DM 3.-

- " - , Buch VII DM 4.-

Schönigh Paderborn 1979 - 1981

Commentarii Belli Gallici

hgg. v. K. Klaus

Bayerische Verlagsanstalt 1984 DM 9.80

hgg. v. G. Hornig

Diesterweg DM 15.80

hgg. v. H. Fuchs

Huber Frauenfeld/BRO 1975 DM 14.80

erkl. v. F. Kraner, W. Dittenberger,

H. Meusel

- Weidmannsche Zürich ²³1975 sfr. 89.-
ausgew. v. G. und E. Ernst
- Diesterweg DM 11.80
ausgew., hgg. v. F. Eckstein
- A: Text DM 8.60
B: Kommentar DM 7.90
- Hirschgraben/CVK
- De Bello Gallico
verkürzt, hgg. v. R. Brands
- Text DM 6.80
Kommentar DM 5.20
- Aschendorff
ausgew. und erl., Arbeitskommentar v. H. J.
Glücklich
- Klett ²1983 DM 14.80
ausgew. und erl. v. H.J.Glücklich
- Klett DM 12.80
Arbeitskommentar mit Zweittexten v. H. J.
Glücklich
- Klett DM 6.50
Sprache und Leserlenkung in Caesars Bellum
Helveticum. Textbeschreibungen, Tafelbilder,
Unterrichtsvorschläge v. H. J. Glücklich
- Klett DM 15.80
ausgew., Buch I,II,VII und Ethnographien,
bearb. v. H. Haas und M. Gelzer
- Ploetz 1983 DM 7.80

De Bello Gallico / Der Gallische Krieg

(lat.- dt.)

Reclam 9960

DM 19.20

Der Gallische Krieg

hgg. v. G. Dorminger

(lat.- dt.)

Artemis ⁸1986

DM 39.-

Der Gallische Krieg

Goldmann Neuaufl. 1985

DM 12.80

Der Gallische Krieg

Reclam 1012

DM 9.60

Der Gallische Krieg. Mit Bemerkungen von Napoleon I.

Rowohlt 175

DM 7.80

Gallischer Krieg

Buch I (Kleine Übers.-Bibl. röm. u. griech. 1982)

Klass. 61)

DM 2.-

Buch II (- " - 62)

DM 2.-

Buch III (- " - 63)

DM 2.-

Buch IV (- " - 64)

DM 2.-

Buch V (- " - 65)

DM 2.-

Buch VI (- " - 66)

DM 2.-

Buch VII, 1 - 57 (- " - 67)

DM 2.-

58 (- " - 68)

DM 2.-

Buch VIII, Vorrede des A. Hirtius (- " - 451)

DM 2.-

Bange, C

Commentarii de Bello Civili

erkl. v. F. Kraner, F. Hohmann, H. Meusel

- Weidmannsche Zürich ¹⁴1968 sfr 69.-
- De Bello Civili
- bearb. v. R. Greve
- Schöningh Paderborn DM 6.60
- Erläuterungen DM 6.60
- Bellum Civile
- ausgew., hgg. v. G. Hempelmann
- . Text DM 5.80
- Kommentar DM 3.80
- Aschendorff ²1983 - 1984
- Bürgerkrieg
- neu übers., Einf. und Erl. v. O. Schönberger
- (lat. - dt.)
- Artemis ⁶1984 DM 38.-
- Bürgerkrieg
- Buch I, 1 - 43 (Kleine Übers.-Bibl. röm. u. griech.
 Klass. 56) DM 2.-
- Buch I, 44 - 87 (- " - 57) DM 2.-
- Buch II, 1 - 44 (- " - 58) DM 2.-
- Buch III, 1 - 62 (- " - 59) DM 2.-
- Buch III, 63 - 112 (- " - 60) DM 2.-
- Der Bürgerkrieg
- Reclam 1090 DM 7.20
- Auswahl aus bellum gallicum, bellum civile
- ausgew. und bearb. v. F. Lammert
- Klett DM 10.20

Caesar/Tacitus: Berichte über Germanen und Germanien

Phaidon DM 19,80

Caesaris, C.Iulii, commentarii rerum gestarum. Vol III

ed. A.Klotz

Teubner 1982 DM 32.-

Caesar, C.I.

v. Hans Oppermann.

Reinbek bei H.

(=Rowohlt's Bildmonographien 135) DM 8,80

CALPURNIUS FLACCUS

Calpurnii Flacci Declamationum excerpta

hgg. v. L. Hakanson

Teubner 1978 DM 32.-

CARMINA BURANA

Carmina Burana, Auswahl von Carl Orff.(lat.)

hgg. v. G. Merwald

Klett DM 4.80

Carmina Burana, Die Gedichte des Codex Buranus

(lat.-dt.)

hgg. v. B. Bischoff; Übers. v. C. Fischer

Artemis DM 110.-

Carmina Burana, Die Lieder der Benediktbeurer Handschrift

(lat.-dt.)

hgg. v. G. Bernt

dtv 2063 DM 24.80

Carmina Burana, Lieder der Vaganten.

(lat.-dt.)

Schneider/Lambert ⁵1974

DM 24.-

CASSIODORUS

Cassiodori Senatoris Variae

hgg. v. T. Mommsen

(=Monumenta Germaniae Historica, Bd. 12)

DM 96.-

CATO

De Agricultura. Vom Landbau

hgg. u. übers. v. O. Schönberger

Artemis 1980

CATULLUS

Catulli Carmina

ed. H. Bardon

Teubner 1973

DM 32.-

Catull

hgg. u. erkl. v. W. Kroll, H. Herter, J. Kroymann.

Teubner ⁶1980

DM 32.-

Catull, Gedichte (vollständige Ausgabe)

hgg. v. V. Pöschl, A. Wlosok

Heidelberger Texte

DM 8.80

- Catull, Das Buch der Lieder
Magnus 1985 DM 9.80
- Catull, Auswahl aus den Carmina
hgg. u. erl. v. R. Heine
Diesterweg DM 6.60
- Catull, Carmina. 53 Gedichte
hgg. u. erl. v. W. Fiedler
Bayerische Verlagsanstalt ³1979 DM 8.80
- Catullus, Sämtliche Gedichte
(lat.-dt.)
hgg. v. G. P. Goold, übers. v. C. Fischer, Nachw. v.
B. Kytzler
dtv 2187 (August 1987) DM 9.80
- Catull, Sämtliche Gedichte
(lat.-dt.)
hgg. v. W. Eisenhut
Artemis ⁹1986 DM 34.-
- Catull, Gedichte. Auswahl
Bange DM 2.-
- * Catull, Gedichte
Reclam 6638 DM 4.80
- Catull/Tibull/Propertius, Carmina selecta
hgg. v. H. Haffter
Huber Frauenfeld ⁶1978 DM 6.80

Catull, Tibull, Properz in Auswahl

hgg. v. G. Elkeles

Aschendorff ¹²1979 DM 4.20

Catull und Tibull, Auswahl

hgg. v. H. Fluck

Paderborn DM 3.80

Dichtung im Vergleich: Gaius Valerius Catullus und
Marcus Valerius Martialis

f. d. Unterr. bearb. v. H. Offermann

Diesterweg DM 10.20

Interpretationshilfen

Diesterweg DM 7.20

* Catull, Gedichte

(Mit Erläuterungen, Arbeitsaufträgen u. Begleittexten)

Teil I: Texté u. Erläuterungen

Teil II: Arbeitsaufträge, Begleittexte, Stilistik

Exempla Heft 1 zus. DM 9.80

TERMINE

Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Klassischen Philologen hat das "Latein-Forum" gebeten, die Termine der Veranstaltungen der AG für Klass. Philologie in unserem Heft abzudrucken. Dieser Bitte kommen wir gerne nach.

Tagung am 4. März 1988

Thema: Ethische Konzeptionen zur Zeit des Hellenismus
Referent: Univ. Prof. Dr. Wolfgang RÖD, Innsbruck
Ort: Pädagogisches Institut, AHS-Abteilung, Innsbruck, Angerzellgasse 14.
Beginn: Freitag, 4. März 1988, 14.30 Uhr
Anmerkung: Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Philosophielehrer durchgeführt.

Tagung am 29. April 1988

Thema: Das Fach Latein im Rahmen der Schulversuche am Gymnasium
Referent: Prof. Mag. Johann STEINER, St. Johann i. T.
Ort: Pädagogisches Institut, AHS-Abteilung, Innsbruck, Angerzellgasse 14.
Beginn: Freitag, 29. April 1988, 14.30 Uhr.

70 GROSCHEN

A4 Kopie auf 80 gr. Papier weiß

VERGRÖßERN

VERKLEINERN

SCHNEIDEN

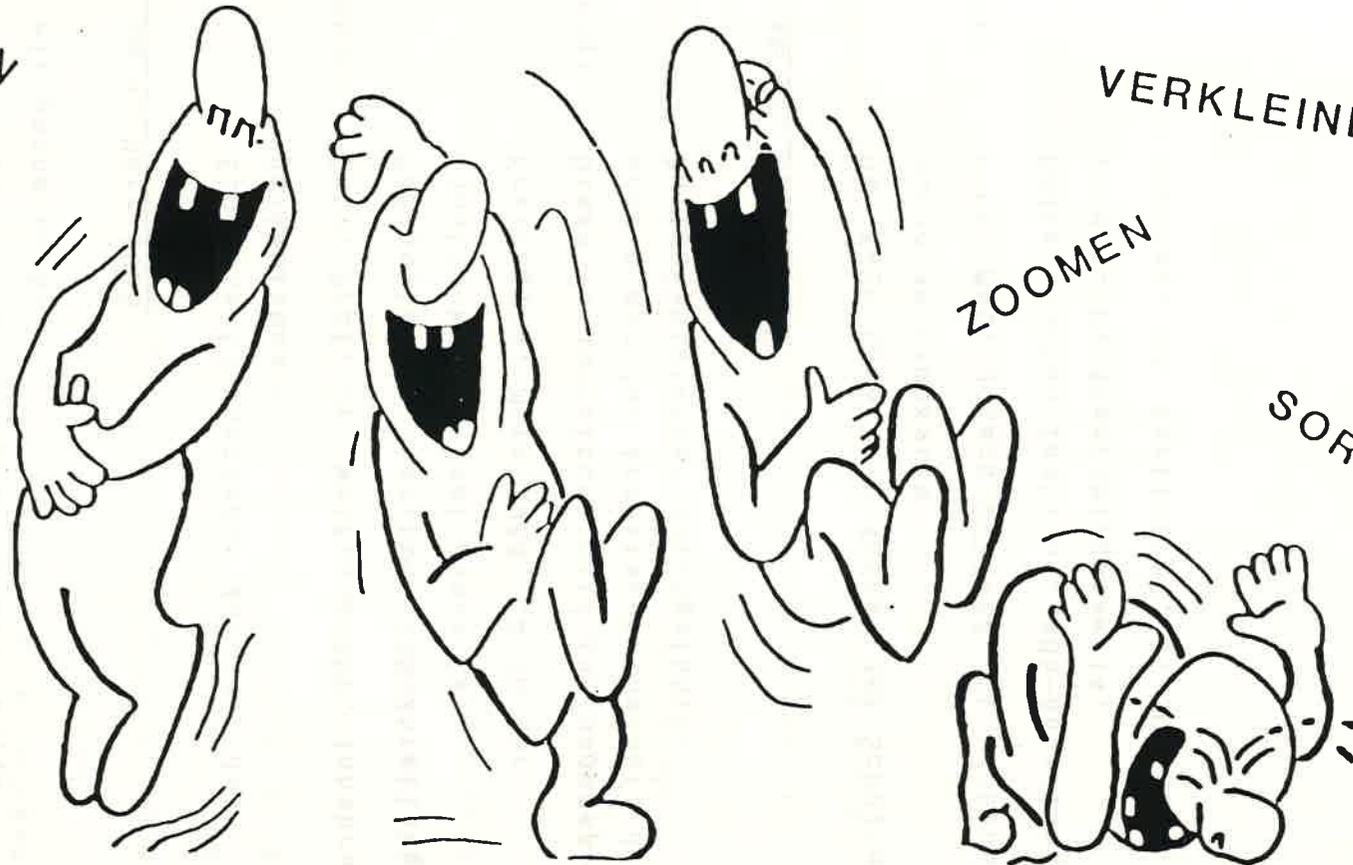
ZOOMEN

KLEBEN

SORTIEREN

LOCHEN

BINDEN



COPY-TREFF

Höttingerau 38 Tel. 86 160